

Justin Milatz

Protokoll der Sitzung am 21.06.05

THAKSINOMIX

-RELOADED-

In der heutigen Sitzung war ein weiteres Mal Dr. Bünte zu Gast. Er sprach über die Zusammenhänge zwischen Thaksins Wahlprogramm und den ökonomischen Faktoren im Land, sowie über die wichtigsten Punkte Thaksins Wahlprogramms. Thaksin hat die Asienkrise nicht nur unbeschadet, sondern sogar reicher denn je überstanden. Nach seiner eigenen Aussage hatte Thaksin die thailändische Wirtschaft hinter sich vereint um das Land aus der Krise zu führen.

Dr. Bünte begann zunächst mit einem Cartoon, der einen Geld an die Bevölkerung austeilenden Thaksin zeigt. Ein zweiter Cartoon zeigt Thaksin, wie er mit einem Staubsauger andere Parteien aufsaugt. Dies spielt auf Thaksins stark auf die Landbevölkerung zugeschnittene Wirtschaftspolitik an, sowie darauf, daß sich seine, anfänglich drei, Koalitionspartner ihm angeschlossen haben. Dieser Zusammenschluß führte zu einer Schwächung der Opposition in Thailand. An dieser Stelle müssen wir bedenken, daß die Parteien in Thailand keine Wählerbasis vertreten wie wir das aus Europa gewohnt sind, was einen schnellen Richtungswechsel in ihrer Politik leicht macht.

Noch einmal wird Thaksins „Honest Mistake“ erwähnt, sowie seine Reaktion auf die Anklage, daß doch 11 Richter nicht die Stimme von 11 Millionen Menschen zu nichte machen könnten. Dies zeigt uns sehr deutlich, wie wenig ein Konzept von Rechtsstaatlichkeit in Thailand ausgeprägt ist. Dies erscheint jedoch in keiner Weise als Rückschritt, da es vor Thaksins Amtszeit Gang und Gebe war, daß Wahlen wegen Korruptionsverdacht wiederholt werden mußten.

Einer der offensichtlichsten Auswirkungen der Regierung Thaksins ist die ihm oft vorgeworfene Einschränkung der Pressefreiheit. So klagen viele Journalisten darüber, daß man nicht objektiv über Thaksin und seine Regierung berichten könne. So wurden Verlage entweder geschlossen, oder ihre Leitung Bestochen. Auch gab es einen Fall in welchem ein Journalist der Far Eastern Economic Review nach einem kritischen Bericht über Thaksins Handhabung der Geflügelpest der Majestätsbeleidigung (Nicht im Bezug auf Thaksin selbst sondern natürlich auf den König) angeklagt wurde. Derartige Anklagen gab es schon öfter und sie sind in der Regel Vorwände.

Auch haben mehrere große Unternehmen, vor allem aus dem von Thaksin stark dominierten Telekomsektor, mit dem Rückzug ihrer Werbeaufträge an die Verlage gedroht.

Ein weiterer Punkt ist Thaksins Kampagne für Gesellschaftliche Ordnung, in deren Rahmen die Schließung von Nachtclubs sowie eine spätabendliche Ausgangssperre für Jugendliche angeordnet wurden.

Besonders starke Kritik vor allem aus dem Ausland findet jedoch Thaksins *War on Drugs*. Hier wird seiner Regierung vor allem eine Lynchjustiz gegen Drogenhändler vorgeworfen sowie die Tatsache das er einen *Shoot to kill* Befehl an die Polizei erteilt habe. Hier ist das Erstaunen seitens Zivilgesellschaftlicher Organisationen groß, warum ein solches vorgehen noch nicht zu einem öffentlichen Aufschrei in Thailand geführt hat. Einen solchen hat es jedoch nur aus dem Ausland gegeben. Die thailändische Bevölkerung selber nimmt diese Maßnahmen relativ gelassen hin. Allerdings müssen wir an dieser Stelle bedenken, daß die Strafen in Singapur und Malaysia vor allem bei Drogenbesitz und Konsum wesentlich härter sind. In der Realität sind auch die Strafen in Thailand nicht gering, aber solche auf Besitz und Konsum werden in der Regel weniger hart durchgesetzt als die auf Handel und Verkauf.

Auch die Gewaltausbrüche im Süden Thailands in der letzten Zeit haben zu starker Kritik an der Regierung Thaksins geführt. Vor 2001 galten die Probleme hier im Allgemeinen als eingeschränkt, in letzter Zeit jedoch hat sich die Lage verschlimmert. Es kam zu Überfällen auf Kasernen und buddhistische Tempel.

In einem Falle hatten sich mehrere muslimische Jugendliche leicht bewaffnet in einer Moschee verschanzt. Die Polizei erstürmte das Gebäude und erschoss 75 Personen. In einem weiteren Fall sind mehrere Festgenommene in einem Lastwagen erstickt.

Thaksin gab dem aus Indonesien und Malaysia herüberschwappenden internationalen Terrorismus die Schuld an diesen Vorfällen. Und stellte die Muslime im Süden Thailands als rückständige Terroristen dar. Ein Anwalt der eine Gruppe von Muslimen vertreten sollte ist spurlos verschwunden und seine Leiche nicht gefunden worden. Die Gerüchte, er sei ermordet worden, sind stark, vor allem weil einem hohem Politiker die Äußerung, er sei verstorben, herausgerutscht sein soll.

Auf diese Weise hat Thaksin die Asienkrise benutzt, um Wirtschaft und Landbevölkerung auf seine Seite zu bringen und seine Macht auszubauen. Er hat ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Thais geschaffen, daß sie alle, mit Ausnahme der Muslime im Süden und der Drogenbosse eine große Familie seien. Die Krise und die Abhängigkeit vom IWF haben dem Nationalstolz Thailand geschadet, an dieser Stelle greift Thaksin helfend ein. Es stellt sich die Frage, wie lange das gut gehen kann. Es ist jedoch sehr schwierig eine Prognose für die Zukunft abzugeben. Allerdings ist die pro Kopf Verschuldung vor allem auf dem Lande durch Thaksins Sanierungsprogramme enorm gewachsen. Nicht immer ist dieses Geld zukunftsfruchtig investiert worden. Vorstellbar wäre es, daß die Stimmung umschlägt wenn die Kredite eines Tages zurückgezahlt werden müssen.

Thaksin versucht den Staat zu führen wie ein Unternehmen und bedient sich hierzu des Nationalismus der Bevölkerung. Ähnliches hat bereits Pridi Phanomyong, wenn auch in eine politisch komplett andere Richtung versucht.